

Liebe Freundinnen und Freunde
des Hospizes Bietigheim-Bissingen,
sehr geehrte Spenderinnen und Spender,

in diesem Jahr zielt ein Baumstumpf mit einem daraus sprießenden kleinen Tännchen in frischem Grün die Vorderseite unseres Jahresbriefes.

Wie schon im Vorjahr haben wir damit das Motiv gewählt, das im Mittelpunkt des diesjährigen Hospiz-Gedenkgottesdienstes am 18. November 2012 stand. In eindrucksvoller Weise erinnert dieses Bild an die, die vergangen sind und in den Angehörigen der Verstorbenen und den Mitarbeitenden des Hospizes Wunden und Brüche hinterlassen, es zeigt aber auch, dass aus der Trauer und dem scheinbar Verdorrten wieder etwas Neues erwachsen kann.

Am Ende des Jahres 2012 möchten wir Sie über dieses Jahr im ambulanten und stationären Hospiz sowie im Trauercafé informieren.

Wie immer möchten wir an dieser Stelle auch unseren besonderen Dank und unsere Verbundenheit zu Ihnen zum Ausdruck bringen. Mit Ihren Spenden, Ihrer Mitarbeit und Ihrem Mitdenken werden die Arbeit und die vielfältigen Aktivitäten erst möglich.

Ganz herzlichen Dank Ihnen allen!

Wir hoffen, dass wir auch im kommenden Jahr miteinander in Verbindung bleiben.

Ihnen und Ihren Familien und Freunden wünschen wir gesegnete Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2013.

Ihre



1. Stationärer Bereich

Bis Ende November 2012 wurden 79 Menschen im Hospiz aufgenommen. Die durchschnittliche Belegung lag mit 90,43% etwas unter der des Vorjahres, ist aber immer noch sehr hoch.

Dies ist besonders bemerkenswert, da die durchschnittliche Verweildauer gegenüber 2011 deutlich gesunken ist. Sie liegt nun bei 23,3 Tagen. Die Statistik finden Sie umseitig.

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder 4 Menschen noch einmal nach Hause entlassen oder in ein Pflegeheim verlegen. Auf unser vorbildliches Entlassmanagement können wir sehr stolz sein. Die Patienten werden auch in dieser für sie oft schwierigen Situation nicht allein gelassen. Vor der Entlassung wird alles so geklärt, dass sie weiterhin gut versorgt sind.

Auch erweisen wir uns in diesem Punkt als verlässlicher Partner der Kostenträger. Kein Mensch soll im Hospiz untergebracht sein, wenn es andere gute Versorgungsmöglichkeiten gibt. Besonders intensiv bringt sich auch hier unser Pflegedienstleiter Thomas Dübner ein. Die gute Betreuung durch alle Mitarbeiterinnen, die die Patienten liebevoll betreuen, ist inzwischen in weitem Umkreis bekannt und geschätzt. Auch die vielen Ehrenamtlichen und unsere drei Stammärzte, die allesamt Palliativmediziner sind, sind hieran ganz wesentlich beteiligt. Gemeinsam dürfen wir uns daran freuen.

In diesem Jahr haben wir vielen Pflegekräften aus Diakonie-Sozialstationen ein jeweils fünfwöchiges palliativpflegerisches Praktikum in unserem Haus ermöglicht. Damit und mit der Möglichkeit Versorgungsmaterial und Medikamente im Hospiz als Palliativstützpunkt unterzubringen leistet das Hospiz einen wesentlichen Beitrag zur sog. SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung), die so mittlerweile in unserem Landkreis im Aufbau gut vorankommt.

2. Ambulanter Hospizdienst und Ehrenamtliche

Der ambulante Hospizdienst ist unter der Einsatzleitung von Hannelore Palenta und der Koordination durch Barbara Eckhardt weiterhin stark nachgefragt. Insgesamt wurden 42 Menschen von den 30 ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen begleitet.

Barbara Eckhardt leitet auch in diesem Jahr wieder einen Kurs für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. Unterstützt wird sie dabei von Johannes Gramer von der Caritas, der den Bereich "Kommunikation" übernimmt, Pfarrer Axel Rickelt zum Thema "Seelsorge" und Thomas Dübner zum Thema "Trauer".

3. Trauercafé „Die Muschel“

Nach wie vor wird das Trauercafé „Die Muschel“ von vielen trauernden Menschen besucht. Thomas Dübner und Ursula Sauerbrey sind mittlerweile ein gut aufeinander abgestimmtes Team. Verstärkung haben sie im Lauf des Jahres durch zwei weitere Pflegekräfte des Hospizteams bekommen. Gerlinde Losch und Beate Stoll haben eine entsprechende Fortbildung besucht und stehen nun ebenfalls zur Trauerbegleitung zur Verfügung.

4. Trägerverein und Stiftung

Die im Vorjahr gewählten Vorstände haben inzwischen zu einem guten Arbeitsrhythmus gefunden und ergänzen sich. Monatlich trifft sich der Vorstand des Trägervereins um die laufenden Geschäfte, Personalangelegenheiten und Vereinsarbeit zu lenken und zu leiten.

Die Mitgliederversammlung hat zwei Mal getagt, der Stiftungsrat traf sich in diesem Jahr einmal zu einer Sitzung. Ansprechpartnerin für den Freundeskreis Hospiz ist Elvira Feil-Götz. Sie ist für den Erstkontakt mit neuen Freundeskreismitgliedern zuständig.

Erwähnt seien in diesem Brief auch die Mitarbeiterinnen im Bürobereich. Ohne unsere Buchhalterin Irmgard Werner und unsere Verwaltungsmitarbeiterinnen, Adelheid Schuppert und Maria Klink wäre Vieles nicht möglich.

5. Besondere Aktivitäten

Die im November 2011 gestartete „Aktion 100x2.500“ war aus Sicht der Vorstände durchaus ein Erfolg. Bis Ende Februar 2012 wurde zwar nicht die ursprünglich anvisierte Summe von 250.000 Euro erreicht, mit etwas mehr als der Hälfte in knapp vier Monaten ist aber auch ein großer Betrag zusammengekommen, der dem Stiftungskapital zugutegekommen ist.

Mit einem kleinen festlichen Empfang in der Martin-Luther-Kirche wurde die Aktion am Frühlingsanfang 2012 abgeschlossen und der Arbeitskreis Finanzierung konnte sich neuen Aufgaben zuwenden.

Dazu gehört auch, immer wieder daran zu erinnern, dass an Allerheiligen und am Ewigkeitssonntag die Gemeinden im Landkreis gebeten sind, das Opfer der Stiftung Hospiz als Zustiftung zur Verfügung zu stellen. Viele, viele Gemeinden folgen diesem Aufruf inzwischen. Hierfür sei herzlich gedankt!

Der Gedenkgottesdienst am 18. November war wieder sehr gut besucht. Allen Mitarbeitenden, die sich mit viel Engagement in die Vorbereitung dieses für die "Hospizgemeinde" so wichtigen Gottesdienstes einbringen, sei herzlich gedankt.

Eine kontinuierlich gepflegte Aktivität ist die Homepage des Hospizes auf der über alle Angebote das ganze Jahr über informiert wird.

Während dieser Brief geschrieben wird, fiebern sehr viele Mitarbeitende schon dem Sternlesmarkt entgegen. Am Freitag, 14. und Samstag, 15. Dezember 2012 findet im Gemeindehaus Schwätzgässle ein großer Verkauf statt. Soweit Sie dieser Brief noch vor diesem Termin erreicht, liegt ein Flyer dazu bei.

| | | Statistische Werte Hospiz Bietigheim-Bissingen | | | | | HOSPIZ BIETIGHEIM-BISSINGEN | |
|----------------------|----------------------|--|-----------|----------------|----------------|----------------------------|--------------------------------|-------------------|
| | Prozentuale Belegung | Bestand Jahresbeginn | Aufnahmen | Gestorben sind | Belegungs-Tage | Durchschnitt. Verweildauer | Durchschnitt. Alter | Aufnahme-anfragen |
| 2010 | 91,30 % | 7 | 81 | 77 (7E) | 2333 | 26,4 | 70,1 | 219 |
| 2011 | 90,92 % | 7 | 76 | 72 (3E) | 2323 | 28,7 | 69,0 | 248 |
| 2012 Stand 30.11. | 90,43 % | 7 | 79 | 75/(4E) | 2024 | 23,3 | 70,6 | 283 |

Jahresbrief 2012

